

# Murnauer Tagblatt

Redaktion: Tel. (0 88 41) 61 04-12 | redaktion@murnauer-tagblatt.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 88 41) 61 04-0 | service@murnauer-tagblatt.de

DONNERSTAG, 4. NOVEMBER 2021

## Unermüdlich im Kampf für die Chancengleichheit

**AUSZEICHNUNG** Dr. Astrid Bühren aus Murnau ist die neue „Mutige Löwin“ des Deutschen Ärztinnenbundes

Murnau – Dr. Astrid Bühren ist die neue „Mutige Löwin“ 2021 des Deutschen Ärztinnenbundes (DÄB). Die in Murnau niedergelassene Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie erhielt die Auszeichnung für ihre Zivilcourage im Zusammenhang mit der gleichberechtigten Teilhabe von Ärztinnen und ihr Engagement für die Gendermedizin. Bühren, die auch Ehrenpräsidentin des DÄB ist, erhielt den Preis bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Verbunds in Berlin.

In ihrer Laudatio würdigte die Stifterin der „Mutigen Löwin“, die Gynäkologin und ärztliche Psychotherapeutin Elke Burghard aus Neumünster, den Einsatz der Murnauerin für die Gleichberechtigung. „Astrid Bühren hat im Zuge ihrer Pionierarbeit in höheren ärztlichen Gremien einige schmerzhaft Konfrontationen durchlebt“, sagte Burghard. Sie wie Bühren dennoch unbeirrt in der Berufspolitik für die Belange von Ärztinnen stark zu ma-



**Stolze Preisträgerin:** (v.l.) Dr. Astrid Bühren bei der Urkundenverleihung zusammen mit Preisstifterin Elke Burghard und DÄB-Präsidentin Dr. Christiane Groß. FOTO: DÄB/BIRTE ZELLENTIN

chen, sei weiterhin dringend nötig. Die Bundespolitik habe in den vergangenen Jahren bei der Frauenförderung „keine Vorsorge getroffen und hat es versäumt, talentierte Frauen mit Ämtern und Er-

fahrungen auszustatten“.

Burghard wies außerdem darauf hin, dass Bühren den Anstoß gegeben habe, die Auszeichnung der „Mutigen Löwin“ ins Leben zu rufen: Im Jahr 2001 habe sie darüber be-

richtet, wie einer kompetenten Kollegin die Berufung auf einen Lehrstuhl versagt werden sollte – und wie sich eine andere Kollegin als Gleichstellungsbeauftragte an ihrer Universität für sie einsetzte

und dabei Risiken für die eigene Karriere in Kauf nahm. Seither ehrt der DÄB alle zwei Jahre eine „Mutige Löwin“ mit einer von einer Goldschmiedin gefertigten Anstecknadel in Form eines Löwinnenkopfes mit Reißzahn.

Bühren warf in ihrer Dankesrede die Frage auf, was Mut in einem demokratischen Staat überhaupt bedeutet. Es gelte meist, vor allem psychischen Druck und soziale Ausgrenzungen auszuhalten. „Mir haben in solchen Situationen oft Vorbilder und Mentorinnen aus dem Deutschen Ärztinnenbund geholfen“, sagte die Geehrte. Sie ermutigte junge Frauen, zu ihren Überzeugungen zu stehen, auch wenn sich der Erfolg manchmal erst nach längerer Zeit einstellt. „Ein Beispiel ist die Gendermedizin. Hier agierte der DÄB 1999 mit seinem wissenschaftlichen Kongress ‚Frauenherzen schlagen anders‘ wegweisend, damals allerdings auch gegen hohe Widerstände. Inzwischen ist das Thema fast überall anerkannt.“

Astrid Bühren war von 1997 bis 2009 Präsidentin des DÄB und zuvor, von 1993 bis 1997, Vizepräsidentin. Sie ist Zweite Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Geschlechtsspezifische Medizin. Im DÄB und in ärztlichen Gremien engagiert sie sich seit vielen Jahren unerlässlich für die Chancengleichheit und die Karriereförderung von Frauen sowie für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Medizinstudentinnen und Ärztinnen. Unter anderem war Bühren 1987 Gründungsmitglied des Jungen Forums im DÄB und seine Erste Vorsitzende. Von 1999 bis 2007 saß sie als Mitglied im Vorstand der Bundesärztekammer und engagierte sich dort als Vorsitzende der Ärztinnen-Gremien. Dabei entstand beispielsweise das Handbuch „Karriereplanung für Ärztinnen“. Außerdem engagierte sie sich lange aktiv in der Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande. eb